



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

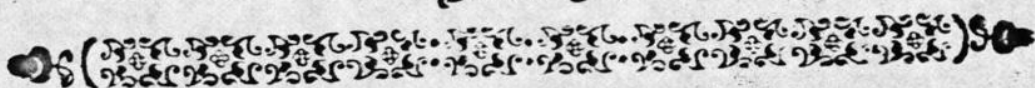
**K, Num. X. ANNO 1677.**

**1677**

Num. X. ANNO 1677.

Von Wien/

## Wochentliche Ordinari Post- Zeitungen.



Wien den 4. Martij.

**I**rgestern ist die ansehnliche angestellte Wirth-  
schaft/deren Ihre Mayt. die verwittibte Kayse-  
rin als ein Gast beygewohnet / Vormittag aber gehei-  
mer Kriegs-rath gehalten/worinnen hochwichtige Sa-  
chen tractirt worden / auch hierüber alle anwesende  
Kayserliche Herren Officier Befehl erhalten / sich ehi-  
stens von hier zu ihren Regimentern vnd Compagnien  
zu erheben / damit den ersten eingehenden Monats die  
Armee in Ober-Elßas stehen möge. Mit den letzten  
Schreiben auß Spanien/hat der Graff Trautsohn an-  
hero notificirt, daß er am Königlich Spanischen  
Hoff glücklich angelangt seye. Der Kayserliche Feld-  
Kriegs- Bahlmeister wird sich in wenig Tagen mit ei-  
ner grossen Summa Gelds von hier nach dem Haupt-  
Quartier begeben/vnd wird die Summa sich zwö Mül-  
lionen erstrecken. Ob zwar Ihr Kayserliche Majestät  
intentionirt gewesen/auf Absterben des Herrn Marg-  
graffen von Baden Durlach Reichs General Feldmar-  
schal selbige Charge nicht mehr zu ersetzen / auß Ursa-  
chen/das die meiste Stände ihre Troupen vnd haben-  
de Soldatesca zimblichen abgedancket / so verspüret man  
doch/das der Hoff dahin inclinire/die Reichsstände da-  
hin

R

hin

hin zu disponiren, die Wahl eines neuen Feldmarschal vorzunehmen. Auß Polen melden die jüngste Schreiben/ daß es mit dem Reichstag daselbstẽ zimlich langsam hergehe / vnd wollen die meiste / daß man die Armee abdrücken solte / oder aber so lang beyssammen lassen / biß der an die Ottomanische Pforten abgefertigte Gesandte zurück komme / allermassen der meiste Theil auß den geschlossenen Friden wenig haltet / vnd vermeynet man / daß auß Türckischer Seiten bedeueter Friden schwerlich ratificirt werde. Ob nun auch geschlossen/ an den Churfürsten von Brandenburg ein Legation abzufertigen / vnd gleichwol die Pacta mit ihme zu renoviren, so urgiren aber die Schweden vnd Franzosen immerdar mit allem Fleiß / daß die Republic wider gedachten Chur-Fürsten eine Diversion vornehmen wolle.

Ein anders auß Wien / vom 7. Martij.

Von Zweybrücken hat man allhier die gewisse Nachricht / daß der Abzug der Französischen Völcker daselbstẽ beschehen / vnd daß die ganze Stadt biß auß die Kirch/ 5. Häuser/ vnd ein Theil vom Schloß eingeäschert seye/ die Bürger vnd andere geflohet Leut seynd in die Kirch wie die Hund in einen Stall gekuppelt vnd eingesperrt worden / damit sie den Brand nit löschen können / welche doch endlich durch einen Kayserlichen Leutenant, genant Aßterholder / mit einer starcken Parthey auß Kayserslautern errettet worden.

Auß Berlin wird berichtet / daß Ihro Churf. Durchl. Keyse nach Cleve in 8. Tagen noch vor sich gehet.  
Etliche

Etliche Überläuffer auß Stettin haben im Examen außgesaget / daß selbige Garnison allein in 1500. zum Fecten tauglichen Leuten bestehe / vnd weil auch diese sich täglich mehr verließen / so müsten meist die Bürger die Stadt vnd Garnison bewachen / doch wolten selbige ihr äußerstes thun / brächten auch bisweilen heimliche Zusage ein.

Auß Francken wird gemeldet / daß man starck anfangen etliche Regimenter zu mustern / zu was Ende / kan man nit wissen. Sonsten seynd von der Kayserlichen Generalität an alle Officiers Ordres ergangen / die Reeroutirung ihrer abgangenen Mannschaft / bey Verlust ihrer Charge / Ehr vnd Reputation mit Ernst fortzusetzen / damit man ehender / als man vermeynt / zu Feld gehen könne.